

immo.suedostschweiz.ch

... die grösste immobilienplattform der region

INERATESCHLUSS:

Freitag-Ausgabe: Mittwoch, 10 Uhr

Comercialstrasse 20, 7007 Chur

Telefon 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

Agenturen in Ilanz, Lenzerheide und Thusis

IM INTERNET AUFRUFBAR UNTER:

immo.suedostschweiz.ch

LED – das Licht der Zukunft

Konsumenten müssen sich an einen neuen Begriff gewöhnen – LED heisst das Zauberwort, das Licht der Zukunft. LED-Leuchtmittel sind sehr effizient und brauchen rund fünf- bis zehnmal weniger Leistung als die alten Glühbirnen. Sie halten länger – und sie werden immer günstiger.

Von Andrea Lötscher*

Der Anteil der Beleuchtung am Schweizer Gesamtstromverbrauch ist um einiges höher, als viele glauben: Er liegt bei beachtlichen 15 Prozent. Daran sind die Haushalte mit 3,5 Prozent und der Dienstleistungs- und Industriebereich mit zehn Prozent beteiligt. Dank der neuen, effizienten LED-Technologie (LED: Licht emittierende Diode) lassen sich erhebliche Einsparungen erzielen. LED-Lampen brauchen nur noch rund einen Fünftel Energie für die gleiche Lichtmenge wie die alten Glühbirnen. Beispiel: Eine LED-Lampe von zehn Watt Leistung entspricht etwa der Leistung einer alten Glühbirne von 60 Watt.

Sparlampen – ein Auslaufmodell

«Vor zehn Jahren wurde mit dem Aufkommen der effizienten LED-Lampen ein Quantensprung vollzogen», sagt Eric Bush, Leiter der Stromspar-Homepage www.topten.ch und ergänzt: «Die Ära der ineffizienten Halogen- und der unbeliebten Sparlampen neigt sich dem Ende zu; LED wird sie bald ablösen.» Noch im Jahr 2004 hatten die ersten LED-Lampen eine Lichtausbeute von 20 Lumen pro Watt (lm/W). Inzwischen hat die Technologie grosse Fortschritte gemacht.



Konventionelle Leuchtmittel sollen durch LED abgelöst werden. Bild zvg

Heute erreichen beste LED-Leuchtmittel bereits eine Lichtausbeute von 100 lm/W. Und sie lässt sich noch weiter steigern.

LED hat viele Vorteile

Schon heute ist in grossen Verkaufsläden das LED-Angebot grösser als jenes von Spar- oder Eco-Halogenlampen. LED-Leuchtmittel gibt es als Lampen (mit Schraubsockel) und als Spots (mit Steck- oder Bajonettsockel). Sie haben eine Reihe von Vorteilen: LED-Leuchten geben ohne Verzögerung volles, warmes Licht und leuchten brillanter als Sparlampen. Ferner enthalten sie kein Quecksilber. Und sie haben eine äusserst hohe Schaltfestigkeit und eine lange Lebensdauer. Wegen ihrer Elektronik sollten sie allerdings nicht im Abfall

entsorgt, sondern im Laden zurückgegeben werden. Mit dem Aufdruck LED auf einer Packung ist die Qualität nicht automatisch gesichert. Darum lassen zum Beispiel die Grossverteiler Coop und Migros regelmässig die Qualität im Salt-Lichtmesslabor der HTW Chur prüfen. «Wir prüfen insbesondere, ob drin ist, was draufsteht, damit der Konsument beim Kauf nicht hinters Licht geführt wird», sagt Laborleiter Toni Venzin.

Leuchte nicht länger brennen lassen

«In den nächsten Jahren werden auch die Preise der LED-Lampen weiter sinken», sagt Stefan Gasser von der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz Safe. Mit den sinkenden Preisen bestehe allerdings das Risiko, dass die Hersteller aus Marktüberlegungen die Lebensdauer verkürzen. In jedem Fall seien LED-Leuchtmittel ein Beitrag zur Energieeffizienz. «Es darf aber nicht sein, dass man sie länger brennen lässt, nur weil sie fünf- bis zehnmal weniger Strom verbrauchen», betont der Elektroingenieur Gasser.

Fördergeld für LED-Technologie

Dienstleistungsbetriebe und die Industrie sind Grossverbraucher von

Kunstlicht; die Beleuchtung ist ein Kostenfaktor. Darum wird der Einsatz von innovativer LED-Technologie vom nationalen Programm «effe LED» gezielt gefördert. Planer und Bauherren können ihr Neubau- und Sanierungsprojekt bei «effe LED» einreichen (www.effeled.ch) und ein Fördergeld von 4000 Franken abholen. «Damit wollen wir den Mehraufwand des Planers für die Erstellung des Nachweises und für die Zertifizierung belohnen», sagt Daniel Cathomen, Präsident des Fachverbands der Beleuchtungsindustrie (FVB).

* Andrea Lötscher, Leiter Abteilung Energieeffizienz, Amt für Energie und Verkehr Graubünden

Infos zum Energie-Apéro

Der Energie-Apéro findet am Mittwoch, 9. April, von 17 bis 19 Uhr statt. Dies in der Aula der HTW Chur an der Pulvermühlestrasse 57.

Moderation: Eric Bush

Anmeldungen bis 7. April per E-Mail energie-aper@fh-htwchur.ch oder via Fax 081 286 24 00.